

Ausstellungskonzept

Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation

eekhoorn X ludwig technique

Zusammenfassung

eekhoorn und ludwig technique, KünstlerInnen der Innsbrucker Hacker- und Makerszene, zeigen in Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation das Zwischenergebnis ihrer Auseinandersetzung mit der beginnenden Epoche des Anthropozän. Der Titel nimmt Bezug auf die erdgeschichtliche Epoche kambrischen Radiation (bzw. kambrische Explosion), in der die Biodiversität sprunghaft anstieg.

Beide Künstler nähern sich über verschiedenste Medien und Materialien an den Ausdruck ihrer Konzepte an. Die "Werkschau" vermittelt einen Einblick in künstlerische Prozesse, die sich ständig in Entwicklung befinden. Neben Werken aus den letzten Jahren sind kollaborative Arbeiten der KünstlerInnen zu sehen, die eigens für diese Ausstellung entwickelt wurden.

Erstellt am

28. Juli 2014

Verfasst von

Jasmin Hagleitner BA · Ing. Johannes Payr

Eingereicht durch

Jasmin Hagleitner BA

Domplatz 3 · Innsbruck

Online

mail@eekhoorn.at · johannes@arg-art.org

http://uni.v3r.se

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Zusammenfassung..... | 1 |
| Hintergrund..... | 3 |
| Künstler..... | 4 |
| Eekhoorn..... | 4 |
| Bisherige Arbeiten und Ausstellungen (Auszug)..... | 4 |
| ludwig technique..... | 5 |
| Bisherige Arbeiten und Ausstellungen (Auszug)..... | 5 |
| Umsetzung..... | 6 |
| Programmpunkte..... | 6 |
| Presstext..... | 7 |
| Finanzierung..... | 8 |
| Kostenaufstellung..... | 8 |
| Eigenmittel..... | 8 |
| Förderbedarf..... | 8 |

Hintergrund

Almost everybody I meet in the world of art, music, literature or creative expression, everybody is equally excited and afraid. Nobody really knows where their next paycheck is coming from, but they're really excited about their ability to create and share their work.

Moby, aus: Seth Godin, „PressPausePlay“ (2011), <http://www.presspauseplay.com/>

People don't become artists because they want to become rich. They become artists because they have an idea to share. Or an emotion to share.

Seth Godin, ebenda

Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation zeigt das vorläufige Ergebnis der andauernden Auseinandersetzung der Künstlerin **eekhoorn** und des Künstlers **ludwig technique** mit den Auswirkungen und Möglichkeiten der beginnenden Epoche des Anthropozän¹. Der Titel nimmt Bezug auf die *kambrische Radiation* (Bzw. *kambrische Explosion*), welche einen vergleichbar kurzen Zeitraum zu Beginn der geologischen Epoche des Kambriums bezeichnet, in der die Biodiversität auf dem Planeten sprunghaft zunahm². Die anthropogene Radiation soll einen (fiktiven) Moment bzw. Zeitabschnitt in der nahen Zukunft beschreiben, an der ein neuerlicher plötzlicher Anstieg der Bio- bzw. Technodiversität stattfindet. Die Anfänge einer solchen Entwicklung sind heute bereits absehbar.

Ausgangspunkt der andauernden Kollaboration zwischen eekhoorn und ludwig technique war die Wahrnehmung der Welt/des Universums als *rhizomatisches Geflecht* und/oder Fraktal. Weiters verbindet die Künstler das Erleben des subjektiven Drangs zur Schaffung von Kunst als *biologische Notwendigkeit*.

Die Zusammenarbeit ist gekennzeichnet von einer gegenseitigen Reflexion von Arbeiten/Konzepten und Arbeitsweisen, welche wiederum die Basis für weiterführende Arbeiten und auch der nun gezeigten Ausstellung bildet.

Die Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation versucht eine Brücke zwischen der Verdichtung der künstlerischen Universen (innere Welten) und dem *big picture*, welches sich aus ihrer Zusammenarbeit und Kommunikation ergibt, zu schlagen. Durch die Präsentation der Werke als „kollaborative Rauminstallation“ soll neben der Möglichkeit zur Betrachtung der Arbeiten im Einzelnen auch immer die verbindende kontextuelle Metaebene für die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung sichtbar machen.

1 Vorgeschlagene geochronologische Epoche, welche den Zeitabschnitt umfasst, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. Vgl. auch wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Anthropozän>

2 Siehe wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Kambrische_Explosion

Künstler

Eekhoorn

Eekhoorn (niederländisch „Eichhörnchen“) wurde 1985 als Jasmin Hagleitner in Innsbruck geboren. Der Künstlername entstand aus ihrer Obsession für Eichhörnchen, wurde zu ihrer Online-Identität und manifestierte sich schließlich durch virale Verbreitung in ihrem Bekanntenkreis.

Eekhoorn's Historie und Stil sind stark von ihrem Hintergrund im (digitalen) Mediendesign geprägt. Dieser zeigt sich in ihren Werken durch präzise computergenerierte Kanten, reduzierten Grafiken und kräftigen (Farb-)Kontrasten. Ihre Formensprache resultiert unter anderem auch aus dem Wunsch, antrainierte Regelwerke zu durchbrechen und sich dem natürlichen (bzw. analogen) „Chaos“ zu unterwerfen. Der Fokus ihrer Arbeiten liegt auf dem Zusammentreffen von Technik und Natur und der empirischen Anwendung von interdisziplinären Fachgebieten.

Angetrieben von der Sehnsucht nach Phantasmen, Harmonie und Eintracht in einer für Eekhoorn oft lauten, hektischen und intransparenten Welt, bedient sie sich diverser digitaler und analoger Werkzeuge um ihre Eindrücke zu materialisieren. Sie experimentiert dabei mit mannigfaltigen Medien um ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen zu teilen und in den Betrachtern Interesse wie Sensibilität für relevante Themen zu wecken. Sämtliche dieser eichhörnchenhaft gesammelten Informationen verwahrt sie in ihrem System und interpretiert die gefilterte Quintessenz in ihrer eigenen Welt, angereichert mit Phantasie, Kitsch und Ironie. So verdichtete sich über Jahre ein immer detaillierter werdendes (fiktives?) Universum, welches Parallelen zum Leben, wie sie es wahrnimmt, aufzeigt. Die Arbeit an „ihrem“ Universum ist daher ein kontinuierlicher Prozess und Ausdruck ihres eigenen Wachstums.

Bisherige Arbeiten und Ausstellungen (Auszug)

- | | |
|------|---|
| 2007 | Wien · Inoperable Gallery · <i>Blue mask show</i> (Ausstellung) In Zusammenarbeit mit dem französischen Streetartist C215 ³ |
| 2007 | Innsbruck · Cammerlander · <i>Selfmade Paradise</i> (Ausstellung) In Zusammenarbeit mit atzgerei Kollektiv |
| 2009 | Hallein/Salzburg · Alte Saline · <i>Schmiede09 „Aufbruch“</i> |
| 2012 | Hallein/Salzburg · Galerie Freiräume · <i>Tagtraum</i> Organisation und Teilnahme an der Ausstellung mit interaktiver Audioinstallation <i>KapIII35</i> |
| 2012 | Hallein/Salzburg · Alte Saline · <i>Schmiede12 „Zero“</i> Teilnahme an der Werkschau mit Audioinstallation <i>Tarsos</i> |

3 Siehe: <http://c.215.free.fr/>

ludwig technique

ludwig technique, geboren 1986 als Johannes Payr in Rum (Tirol), lebt und arbeitet als Künstler und Kreativtechniker in Innsbruck. Als Sohn eines tiroler Ingenieurs für Bekleidungstechnik und einer südafrikanischen Englischlehrerin entwickelte er für sich eine Identität als Mittler zwischen Kreativität und Technik, wobei sein Interesse auch immer dem gesellschaftliche Aspekt bzw. der „politischen Dimension“ seiner Arbeiten gilt.

Aufgrund seiner Arbeitsweise könnte ludwig technique als Konzeptkünstler bezeichnet werden, da er sich in seinen Arbeiten nicht auf bestimmte Medien beschränkt, sondern versucht, mittels der Wahl der jeweiligen Ausdrucksform eine möglichst intensive Auseinandersetzung mit dem Dargestellten zu ermöglichen. Bisher gezeigte Werke reichen von Zeichnungen über Performances bis zu elektronischen Geräten und Artefakten, welche auf einem (unsichtbaren) Rhizom aus Texten, Skizzen und Konzepten wurzeln.

ludwig technique sieht die Welt als ein multidimensionales Geflecht, in dem Alles mit Allem auf verschiedensten Ebenen verbunden ist, wobei sich die Wahrnehmung dieser Verbindungen aufgrund der subjektiven Perspektive der Betrachterin/des Betrachters ergibt. Sein Drang, das so Wahrgenommene künstlerisch zu verarbeiten ist gleichzeitig der Versuch, *die Welt zu erforschen*, als auch selbst *Ausdruck der Natur der Welt*. Seine Arbeiten begreift er als kontinuierliche Annäherung an den urmenschlichen Versuch, einen Ausdruck für die *innere (subjektive) Welt* zu finden. Kunst geschieht für ludwig technique den Momenten, in denen eine direkte Informationsübertragung zwischen inneren Welten erfolgt.

Bisherige Arbeiten und Ausstellungen (Auszug)

- 2009** Steinach am Brenner · Orgelwerkstatt · *Herz Jesu* (Ausstellung)
Teilnahme an der Gruppenausstellung mit Bleistiftzeichnung O.T. (70x90cm)
- 2012** Innsbruck · Kooio · *ludwig technique erklärt dem toten Hasen die Kunst* (Performance)
Interpretation der Performance "wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt" von Joseph Beuys ; im Rahmen der Premierentage
- 2013** Innsbruck · KG21GA · *experimentelle anordnung 2-a „Zellenbewegungen“*
(Performance)
Mit Sylvia Krismayr (Butoh)
- 2013** Raitis bei Mutters · *experimentelle anordnung* (Performance)
Mit Alexander Roshe (Objekt) und Christoph Fügenschuh (Soundscape)
- 2013** Innsbruck · Freies Theater · *Wie die Blümlein draussen zittern*
(Performance/Installation)
In Zusammenarbeit mit Das Labor, KJDT, Alexander Roshe, Christoph Fügenschuh
- 2013** Innsbruck · Landhausplatz · *HYPERSPACE:BODY/SPACE/FEEDBACK, Iteration 3*
(Performance/Installation)
Mit Alexander Roshe (Objekt) und Christoph Fügenschuh (Soundscape); im Rahmen der Premierentage
- 2014** Innsbruck · Freies Theater · *experimentelle anordnung 2-x* (Performance)
Mit Bernhard Schneider (Soundscape); im Rahmen des Performance-Festivals *RaumSprachen*

Umsetzung

Die Präsentation der Werke orientiert sich formell an einem Museum und soll einen objektiven (bzw. „nüchternen“) Blick auf die Exponate suggerieren. Eine den gesamten Ausstellungsraum umspinnende Installation stellt den Kontext zwischen den einzelnen Werken her, während sie den Blick der Betrachterinnen und Betrachter verstellt, lenkt und verändert.

In der Mitte des Raumes befindet sich ein dreidimensionales Geflecht, welches als Begriffswolke/*Tagcloud* den Stand der Reflexionsprozesse veranschaulichen soll. Durch die Stränge, die vom Objekt ausgehend den Raum durchziehen wird der metaphysische Entwicklungsprozess der beiden Künstler sichtbar. Die Ähnlichkeit zu neuronalen Netzwerken oder anderen rhizomatischen Strukturen verwischt die optische Grenze des Raumes und markiert die Parallelen zwischen den Arbeiten und Arbeitsweisen von eekhoorn und ludwig technique.

Einander gegenübergestellt werden Selbstportraits der Künstler, welche freie Interpretationen von Fotoportraits sind. Während der Ausstellungszeit werden die Bilder in Lebensgröße aus digital überarbeiteten Skizzen von den Künstlern vor Ort erarbeitet.

Der Raum wird gefüllt von einer Auswahl an Arbeiten aus den letzten Jahren, die mit Skizzen und Texten unterfüttert werden.

Programmpunkte

Im Rahmen der Ausstellung finden die folgenden Veranstaltungen in den Räumlichkeiten statt.

23.5. Vernissage

26.5. Diskussion/Radiosendung DenkBAR

Zum Thema „Arbeit und Kunst“: rennovieren statt krepieren – Kunst machen und trotzdem nicht verhungern.

Moderierte Diskussionsveranstaltung mit Alexander Roshe und weiteren Gästen; aus der Reihe *DenkBAR* von Stefan Payr.

Die Diskussion wird für eine Stunde in der Sendung *Vlokale Szähne – dezent die Milchzähnd zoagn* auf Freirad 105.9MHz ausgestrahlt. Die Sendung wird gestaltet von Lisa Scherz und Gero Schrei.

30.5 Performance: ludwig technique X bernhard schneider

Sound/Körper-Performance

6.6. Finissage

Pressetext

Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation

Ausstellung von eekhoorn und ludwig technique

23. Mai bis 6. Juni 2014

Montag bis Freitag 17:00 bis 19:00

kooio, Mariahilfstr. 40, Innsbruck

Werkschau 1/2014 – Anthropogene Radiation zeigt Werke der Künstlerin eekhoorn und des Künstlers ludwig technique, Protagonisten der Innsbrucker Hacker- und Makerszene. Sie zeigen das vorläufige Ergebnis ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und Möglichkeiten der beginnenden Epoche des Anthropozän^[1]. Der Titel nimmt Bezug auf die so genannte kambrische Radiation (bzw. kambrische Explosion). In diesem relativ kurzen den erdgeschichtlichen Zeitraum stieg die Biodiversität des Planeten sprunghaft an.

Die Arbeiten von eekhoorn und ludwig technique verbindet ihr ganzheitlicher und konzeptbezogener Zugang. Sie nähern sich oft über verschiedenste Medien und Materialien an die gewünschte Ausdrucksweise eines Konzeptes an. So werden neben Skizzen und diverse graphische Werke auch Objekte, Skulpturen und funktionsfähige Maschinen oder Artefakte gezeigt. Ganz im Sinne einer "Werkschau" vermittelt die Ausstellung einen Einblick in Prozesse, die sich weiterhin in Entwicklung befinden. Weiters zu sehen gibt es kollaborative Arbeiten der beiden Künstler, die eigens für diese Ausstellung entstanden.

[1] Vorgeschlagene geochronologische Epoche, welche den Zeitabschnitt umfasst, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. Vgl. auch wikipedia:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Anthropozän>